

H. 11.^b. Vom Schachte aus ist der Gang . . in Untersuchung genommen, diese aber aufgegeben worden, weil der sonst höfliche Gang sich nicht mit Erzen einrichten wollte. Jahrb. 2., 26.^b. Dieser Gang, welcher sich recht höflich zeigte und stellenweise bis 2 Zoll derbe Bleierze führte, ist nur bis 10 Ltr. gegen Süden verfolgt worden, weil er sich hier verundelte. Berggeist 12., 451.^c. Ich fand nur geringe Erzspuren vor einigen Oertern in einer Grube, in der ich früher die höflichsten Anbrüche von Bleierzen sah. Karsten Arch. f. Bergb. 18., 15. Bei P. Zeche, deren Anbrüche sich sehr höflich gestalten. Z. 8., A. 98. In fündig machung höflicher neuer Züge . . Fleiss anwenden. Sch. 1., 21. Gantz höfliche Bergkwerck. Churtr. BO. Eing. Br. 97. Höfliche gebew [Gebäude]. M. 36.^a. Kein bauwürdiges oder höfliches Orth liegen lassen. Span BR. S. 199. Desgleichen ists höflich zu bawen, da sich der flache Gang scharweis . . auff den stehenden Gang fügt. Urspr. 54. Die Schichtmeister [haben] keine Zubuss angelegt, biss es eine grosse Summe angelauffen, nachmals sie auff einmal das Geld haben wollen, damit sie die Gewercken von ihren Höflichen Gebäuden vnd Theilen [Kuxen, von denen bald Ausbeute zu erwarten stand] getrieben vnd solche an sich gebracht. Span B. U. pag. 32. Span BR. S. 222.

allhöflich: Alles höflich, überall höflich: Dieses Symbolum allehöflich ist bey Bergkleuten und in Bergk-Städten so gemein, dass so man einen fraget, wie es stehe? er gleich antwortet und saget: allehöflich! so gar, dass andere, die keine Bergkleute sind, einem andern dardurch ihr Wohlseyn versichern und dieses gleich als mit einem Sprüchworte behaupten: „Allehöflich, sprechen die Bergkleute“. Melzer 643.

Allhöflich muss das Leben
uns Knappen stets umschweben.

Grubenklänge 88.

Anm. Höflich aus hofflich, hoffentlich von hoffen, Hoffnung; unrichtig daher die Schreibart höflich. In der angegebenen Weise wird das Wort auch von Herttwig und schon vor diesem von Berward und Melzer abgeleitet: Damit höfliche (da zu feinen Erzen gute Hoffnung man hat) und bauwürdige Zechen nicht ungebauet liegen bleiben. Berward 43. Welches Lemma [allehöflich] aber nicht herkömmet von der Höflichkeit, die sonst einem Bergkmanne oder Bergk-Städter auch nicht wenig rekommendiret, . . Sondern es kommet her von der fürtrefflichen Tugend der Hoffnung, und heisset dahero so viel als allhofflich. Melzer 643. — Neben höflich finden sich auch verhofflich, hoffentlich, hoffnungswürdig und als Gegensatz hierzu hoffnungslos: Alle Schargäng, . . so da fallen aus der Mitternacht, die veradeln den Hauptgang, hierumb ist gar verhofflich darauff zu bawen vnd zu sencken. Ursprung 54. Da der Schürfer einen Gang oder hoffentlich Berggeschick antrift. Schwarzbürger Bergordn. v. 1590. Art. 1. Wagner 1403. Hoffnungswürdige Gesteinarten. Delius §. 120. Man will den Querschlag . . erlangen in der Erwartung, dass das bisherige hoffnungslose Gestein sich verändern wird. Karsten Arch. f. Bergb. 4., 301.

Höflichkeit *f.* — vergl. höflich: Oft zerschlägt er [der Gang] sich vor dem Bergmann in tausend Trümmern: aber der Geduldige lässt sich nicht schrecken, er verfolgt ruhig seinen Weg, und sieht seinen Eijer belohnt, indem er ihn bald wieder in neuer Mächtigkeit und Höflichkeit ausrichtet. Novalis 1., 65. Diese Untersuchung [eines Kupferschieferflötzes] wurde wegen Höflichkeit der Mittel noch fortgesetzt, obgleich die anfänglich sehr edlen Anbrüche sich wesentlich verringert haben. Z. 13., B. 198.

Hoffnungsbau *m.* — 1.) ein Grubenbau, welcher in der Hoffnung getrieben wird nutzbare Mineralien aufzufinden: G. 3., 42. Zech, wo kein weiteres Hoffnungsgebäu mehr zu führen. Hüttenb. BO. 2. W. 85. Wo der Aufschluss und Hoffnungsbau mit dem Abbaue nicht gleichen Schritt hält. Schemn. Jahrb. 14., 91. — 2.) ein Bau, mittels dessen nutzbare Mineralien schon gewonnen werden, aber noch nicht in solcher Menge, dass die Kosten gedeckt sind: G. 3., 42.

Höflich *a.* — s. höflich.

* **Hofstatt** *f.* — Hornstatt (s. d.): Lori 640.^b Z. 2., B. 11.

** **Höhle, Höle, Hölle** *f.* — ein Kasten von bestimmten Dimensionen, in welchem das Erz auf die Hütten geschafft wurde: Sch. 2., 50. H. 210.^b Die Höhle